

Verkehrsplanung

▼ **Mobilität. Mit uns.**

▼ **Nachnutzung der ehemaligen Heinrich-der-Löwe-Kaserne in Braunschweig Verkehrsuntersuchung zur geplanten Wohn- und Gewerbenutzung**



Auftraggeber

Kanada Bau

Leistungen

- ▼ Verkehrs- und Mobilitätskonzept für alle Verkehrsarten
- ▼ Abschätzung der zu erwartenden Verkehrsnachfrage
- ▼ Verkehrsprognose im Umfeld der ehemaligen Heinrich-der-Löwe-Kaserne
- ▼ Überprüfung der Leistungsfähigkeit der Verkehrsanlagen
- ▼ Mikrosimulation des Verkehrsablaufs unter VISSIM

Ansprechpartner

Dipl.-Ing. Manfred Michael

Dipl.-Ing. Anna Bennecke

Quellen: Mikrosimulation: WVI GmbH, Hintergrundbilder: Meißner Architekten, Google Earth

Auf dem Gelände der ehemaligen Heinrich-der-Löwe-Kaserne in Braunschweig soll ein Wohngebiet mit ca. 420 Wohneinheiten sowie im nördlichen Bereich ein Sondergebiet mit gewerblicher Nutzung und Einzelhandelseinrichtungen für die Nahversorgung entstehen. Die WVI begleitet dabei die Planungen des Investors Kanada Bau für den Bereich Mobilität und Verkehr.

Aufgabe der Verkehrsuntersuchung war die Planung der Erschließung für alle Verkehrsarten und der Nachweis der Leistungsfähigkeit der Verkehrsanlagen. Dazu wurde die zukünftig zu erwartende Verkehrsnachfrage unter den geplanten Nutzungen ermittelt. Die Ergebnisse wurden in der stadtweiten Verkehrsprognose 2030 berücksichtigt.

Für die Erschließung des Gebietes wurden unterschiedliche Varianten bewertet und auch die den Stadtteil übergreifenden Verkehre mit einbezogen. In enger Abstimmung mit der Stadt Braunschweig wurde eine Vorzugsvariante definiert, für welche das Erschließungssystem dimensioniert und auf seine Leistungsfähigkeit geprüft wurde. Zur detaillierten Planung der Lichtsignalanlagen erfolgte eine Mikrosimulation des Verkehrsablaufs, bei der neben dem Kfz-Verkehr auch die Fußgänger und Radfahrer berücksichtigt wurden.

Um das Zusammenwachsen der beiden anliegenden Wohnquartiere zu einem neuen Stadtteil zu fördern, wurde der Bau der Anbindungen als Kreisverkehre empfohlen. Zwischen den Kreisverkehren entsteht ein Mittelstreifen mit Querungshilfen. In diesem Abschnitt wird die zulässige Geschwindigkeit auf 30 km/h begrenzt. Die Maßnahmen werden zu einer Verkehrsberuhigung und gegebenenfalls zu Verkehrsverlagerungen führen.

Das entworfene Verkehrskonzept wurde sowohl im Stadtbezirksrat als auch im Planungsausschuss der Stadt Braunschweig einstimmig beschlossen.